

Station 4

Name: _____

Die mittelalterliche Ständeordnung

Aufgabe 1

Sieh dir den Holzschnitt aus dem 15. Jahrhundert genau an. Hier ist dargestellt, wie Jesus Christus den drei Ständen ihre Aufgaben zuteilt.

1. Ordne zunächst die folgenden Begriffe dem Bildmotiv zu. Notiere die Begriffe in den Kästchen.

- Klerus (1. Stand)
- „Du bete demütig!“
- Adel (2. Stand)
- „Du schütze!“
- Weltenrichter
- Kaiser und Fürsten
- Papst und Bischöfe
- Jesus Christus
- Bauern (3. Stand)
- „Und du arbeite!“

↓

↓

2. Beschreibe das Bildmotiv und überlege, was diese Darstellung über die gesellschaftliche Stellung der einzelnen Stände aussagt.
3. Erkläre, welche Bedeutung die Befehlsformen – wie z. B. „Du bete demütig!“ – haben.

Aufgabe 2

Überlege, von wem diese Ständeordnung stammen könnte und welches Ziel damit verfolgt wurde.

Aufgabe 3

Erkläre, welche Bedeutung die Ständeordnung bei der Geburt eines Kindes spielte.

Aufgabe 4

Nimm Stellung zu der Aussage, dass Gott diese Aufteilung so gewollt habe.

Aufgabe

Ordne die folgenden Aussagen den Personengruppen zu. Schreibe hierzu die Zahlen der Sprechblasen zu der jeweils passenden Personengruppe.

1

Ich bin von Gott bestimmt, ich bin Herrscher über das Reich, oberster Richter und Gesetzgeber.

2

Wir stehen im königlichen Rang, da wir mit dem König verwandt sind. Wir besitzen große Ländereien und Herzogtümer.

3

Wir verwalten als höhergestellte Beamte das Reich des Königs. Wir sind Teil des niederen Adels.

4

Nicht alle von uns gehören dem Adel an. Einige von uns werden aber aufgrund ihrer Verdienste in den Adelsstand erhoben.

5

Wir unterstützen den König bei der Verwaltung seines Reiches. Als Bischöfe leiten wir große Kirchenbezirke.

6

Auch wir sind Geistliche. Wir verkünden in den Kirchen das Wort Gottes und kümmern uns um die Seelsorge. Viele von uns leben in Klöstern.

7

Wir bilden die größte Gesellschaftsschicht. Wir sind nicht frei und müssen für unseren Grundherrn hart arbeiten und Abgaben zahlen.

8

Wir besitzen ein Stück Land oder können einen Acker pachten. Wir sind nicht von einem Grundherrn abhängig.

9

Wir leben am Rand der Gesellschaft, sind mittellos und auf das Betteln angewiesen.

10

Wir beschäftigen uns mit Geldgeschäften. Wir leben in der Stadt in einem eigenen Viertel.

11

Viele von uns leben in Städten und haben dort kleine Werkstätten. Wir schließen uns in Zünften zusammen.

12

Wir reisen durch das Reich und verkaufen unsere Waren. Viele von uns schließen sich in Gilden zusammen.

König		Hochadel		hohe Geistlichkeit	
Ministerialen		niedere Geistlichkeit		Ritter	
freie Bauern		Juden		abhängige Bauern	
Bettler		Handwerker		Kaufleute und Händler	